

# 39291 Tryppehna (JL)

[~3 km nw Möckern; UTM: U32 699 5783]

Der Ort wurde 992 als „Tribeni“ erstmals urkundlich erwähnt. Spätere Schreibweisen sind „Tropeni, Tropene“ (1301) und „Treppe“ (1420). Erst 1843 wurde die Ortsbezeichnung Tryppehna amtlich festgelegt. Der Ort lag an der alten Heerstraße Brandenburg–Magdeburg und gehörte über Jahrhunderte zur sächsischen Enklave Gommern auf magdeburgisch-brandenburgischem Gebiet. Nach Napoleons Sieg über Preußen kam Tryppehna von 1808 bis 1813 zum Königreich Westfalen des Napoleon-Bruders Jerome. Nach der Niederlage Napoleons und einer preußischen Verwaltungsreform 1818 wurde Tryppehna dem preußischen Landkreis Jerichow I zugeschlagen. 1910 hatte Tryppehna 308 Einwohner, 1939 280. Während der DDR-Zeit war die Einwohnerzahl auf 371 angestiegen, heute sind wieder etwa 270.



SO

SW

Die Kirche St. Marien ist wirklich sehr alt, denn sie zeigt hinsichtlich der bauzeitlichen Türöffnungen ausschließlich romanische Stilelemente. Einige Fenster aber wurden später verändert; der Fachwerk-Dachstuhl über dem Westgiebel ist von 1818. Im flach gedeckten Inneren verweist eine Sakramentnische auf die Herkunft der Kirche aus dem 12. oder frühen 13. Jh., ebenso die Taufe mit Hufeisenfries; weiterer Schmuck ist ein kleines Schnitzretabel mit mehreren Figuren aus der Zeit um 1430/40 und der hölzerner Kanzelkorb aus der Zeit um 1600. Bei der Renovierung 1966 verschwanden weitere Teile der Ausstattung – der Autor hat da so eine Ahnung ... (s. Jahmo).  
**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Lühne, Zeddenick, Ziepel.**



Bauzeitl. Fenster S



Ehemaliges Portal S



Priesterpforte S